

trinken, so daß sie dadurch ihre Gesundheit untergruben.

Eine besonders schwere Aufgabe war das Reisen namentlich in geschäftslosen Zeiten. Sehr oft lief solch ein Reisender halbe Tage herum und plagte und peinigte seine Kunden, um von ihnen Aufträge zu erhalten. Trotz der vielen Mühe, die dieselben aufwandten, wollte kein nennenswertes Geschäft zustande kommen.

Was von den Geschäftsreisenden bezüglich der unnützen Arbeit galt, ist auch von den Buchhaltern und dem übrigen Personal der Grossisten zu sagen. Der Buchhalter trug alle aus- und eingehenden Posten mehrfach in Bücher ein, schrieb Rechnungen, Empfehlungs- und Mahnbriefe usw.; das übrige Personal maß und wog die Waren, packte dieselben ein, putzte sie, wenn nötig, wieder schön auf und machte sie dann versandfertig. So kam es, daß Waren, ehe sie an Detaillisten und Konsumenten gelangten, schon zwei- bis dreimal verpackt und in acht bis zehn Bücher eingetragen waren. Wie wir heute sehen, war diese ganze Arbeit unnütz.

Untersuchen wir jetzt das Geschäft der früheren Kleinhändler. Zur Erläuterung möchte ich ein Beispiel anführen. In einem Schnittwarengeschäft wurden in einer Woche 1—2000 Mark umgesetzt; und waren mit dem Verkauf zwei Mann be-